

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welche Alboin nicht mit sich geführt hatte, senzen bis zum heutigen Tage in harter Knechtschaft der Hunnen“, d. i. der Awaren.

Die Knechtschaft scheint jedoch in Wahrheit nicht sehr „hart“ gewesen zu sein; denn wir sahen, daß die unterworfenen Gepiden, deren Ansiedlungen im heutigen Bácska Comitate gelegen waren, sich ungestört versammeln und Feste feiern konnten. Man findet ferner gepidische Unterthanen als Diener bei vornehmen Awaren; im Heere der Römer gebraucht man die Gepiden wohl als Spione gegen die Slaven, nicht aber gegen die Awaren. Wie es scheint, haben diese Letzteren die Gepiden als Feldbauer in ihren Sizen belassen und sie zum Stande der Hörigen, die auch zu persönlichen Dienstleistungen, wohl auch zu Kriegsdiensten verpflichtet waren, herabgedrückt, ohne jedoch ihre Lage besonders hart zu gestalten. Im andern Falle würden ja die Gepiden sich gerne mit den hereingedrungenen siegreichen Römern gegen ihre avarischen Unterdrücker zur Abschüttelung dieses Joches verbündet haben. Auch hätte der kluge Priscus sich diese Mitwirkung sicher nicht entgehen lassen. An eine „Ausrottung“ der Gepiden durch die Awaren ist also nicht zu denken; da ja noch um die Mitte des IX. Jahrhunderts eine historische Quelle meldet: „Die Hunnen (d. i. die Awaren) vertrieben die Römer, die Gothen und die Gepiden. Von diesen Gepiden wohnen auch jetzt noch einige daselbst.“ Das heutige südliche Ungarn und Slavonien gerieth mit der Schwächung des Awarenreiches allmählich in slavischen Besitz; insbesondere dehnten die Bulgaren ihre Macht auch bis zur Drau aus. Unter dem slavischen Einflusse verschwanden dann die Reste der Gepiden; ihr Name wird nicht weiter erwähnt.